

Referat
Diakonische Pastoral
Generalvikariat



ERZBISTUM
HAMBURG



Katholische Flughafenseelsorge am Hamburger Flughafen

Angebote Mai - August 2024

*„Man kann nicht mehr so Leben,
als ob es Gott nicht gäbe. Wer Gott umarmt,
findet in seinen Armen die Welt, und wer in
seinem Herzen das Gewicht Gottes aufnimmt,
empfängt auch das Gewicht der Welt.“*

Madeleine Delbrel

Sonntägliche Eucharistiefiern 11:00 Uhr

Sie finden monatlich auf den nächsten
Seiten unsere Angebote als Einladung.

Unsere Ökumenische Kapelle befindet
sich in Terminal 1 auf der Ebene 2.

Weitere Informationen finden Sie auch
auf unserer Homepage „Kirche am Airport Hamburg“
unter „Andachtsräume“.

Gern stehe ich Ihnen auch für Gespräche
und zur geistlichen Begleitung zur Verfügung.

*Johannes Peter Paul, OCDS
Katholischer Flughafenpfarrer*

In „die Erzählungen der Chassidim“ schildert der jüdische Theologe Martin Buber folgendes: Rabbi Baruchs Enkel Jechiel spielte eines Tages mit einem anderen Jungen Verstecken. Er verbarg sich gut und wartete, dass ihn sein Spielgefährte finden sollte. Als er lange gewartet hatte, kam er aus seinem Versteck. Der Spielgefährte war nirgends zu sehen. Nun merkte Jechiel, dass der andere ihn gar nicht gesucht hatte. Weinend kam er in die Stube seines Großvaters und klagte über den bösen Spielkameraden. Darüber musste auch Rabbi Baruch weinen, und er sagte: „So spricht Gott auch: `Ich verberge mich, aber keiner will mich suchen.`“

Wir sprachen letztes über die Gleichgültigkeit als zerstörerische Haltung in uns Menschen. Es gibt heute einen Atheismus, der Gott im Munde führen kann, ohne ihn ernsthaft zu meinen. Auch viele Christen begnügen sich mit „ein bisschen Gott“. Er dient als Verzierung für Feste und Feiern, für Hochzeiten und Beerdigungen.

„Trachtensäkularismus“ nannte Prof. Schürmann dieses Christentum. Die Tracht stimmt noch, aber der Inhalt fehlt. „Ein bisschen Gott“ für den Augenblick genügt - ohne ernsthafte Folgen und tiefere Hintergründe. „Keiner will mich suchen.“ zitiert der Rabbi seinen Gott.

„Ein bisschen Gott“ genügt nicht für den, der Jesus wirklich meint, der Jesus in sein Leben lässt, der sich von Jesus finden lässt.

Seine Spur aufnehmen und auf das hören, was er von seinem Vater erzählt. Wir sollen hinter Jesus hergehen und seine Spur aufnehmen. Er beruft Menschen in seine Nähe, die sein Schicksal teilen sollen.

Wir wissen nicht, wen er beruft. Wir wissen auch nicht, aus welchem Grund er diesen oder jenen auserwählt. Das sind Geheimnisse Gottes.

„Sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm.“ Mt 4,20

Eindrucksvoll ist die konsequente Abkehr der Berufenen von ihrem bisherigen Lebensweg und ihre Hinkehr zu Jesus geschildert.

Das Wort Jesu zur Umkehr gilt nicht nur einigen wenigen, sondern jedem Menschen. Das Klima der Welt, im weitesten Sinn, würde sich verbessern. Nicht Gott verdient dadurch, sondern der Mensch.

Eine Begebenheit aus dem Leben des hl. Franziskus kann das verdeutlichen:

Es ist tiefster Winter. Franz geht mit seinen Brüdern durch tiefen Schnee. Ein Bruder leidet besonders unter Schnee und Kälte und klagt es Franziskus. Der Heilige sagt:

„Lieber Bruder, geh hinter mir her und tritt in meine Fußstapfen.“

Der Bruder tat es so. Von da an konnte er leichteren Fußes seinen Weg gehen.

Auch in der Nachfolge Jesu müssen wir weiter durch Kälte, Mühsal und Not gehen, aber in seinen Fußstapfen.

Johannes Peter Paul

Mai 2024

03.05.24	keine hl. Messe am Flughafen
04.05. - 05.05.24	Vertretungen in Mecklenburg
So. 05.05.24	18:00 hl. Messe am Flughafen
06.05.24	Beichthören im Kloster Nütschau
07.05. - 11.05.24	Exerziten im Kloster Helfta
So. 12.05.24	11:00 Uhr hl. Messe am Flughafen
Mi. 15.05.24	18:00 Uhr „Auf einen Augenblick“

Pfingsten

Pfingstmontag

20.05.24	11:00 Uhr hl. Messe am Flughafen
Mi. 22.05.24	18:00 Uhr Marienvesper
So. 26.05.24	11:00 Uhr hl. Messe am Flughafen

Fronleichnam

Do. 30.05.24	18:00 Uhr hl. messe am Flughafen
--------------	----------------------------------

Juni 2024

01.06./02.06.24	Vertretungen in Mecklenburg
So. 02.06.24	11:00 Uhr hl. Messe am Flughafen
Fr. 07.06.24	18:00 Uhr hl. Messe (Herz Jesu)
So. 09.06.24	11:00 Uhr hl. Messe am Flughafen
Mi. 12.06.24	18:00 Uhr „Auf einen Augenblick“
14.06. - 16.06.24	Internationale Edith-Stein-Konferenz in Straßburg <u>kein hl. Messe am Flughafen !!</u>
Mi. 19.06.24	18:00 Uhr Vesper mit Krankensalbung
22.06./23.06.24	Vertretungen in Mecklenburg
So 23.06.24	18:00 Uhr hl. Messe am Flughafen
Mi. 26.06.24	18:00 Uhr Meditativer Rosenkranz
So 30.06.24	11:00 Uhr hl. Messe am Flughafen

Juli 2024

13.07.24 hl Messe am Fest St. Kilian (08.07.) in Schwetzin
Im Juli und August sind keine hl. Messen am Flughafen !!

Wir wünschen allen in unserer Gottesdienstgemeinschaft
am Flughafen eine erholsame Sommerzeit!

*Sr. Monika Maria von Jesus
Johannes Peter Paul, OCDS*

Auf den ersten Blick ist dies kein religiöses Gedicht. Gott kommt darin nicht vor. „Das Leben“ führt die Regie und sorgt dafür, dass das Leben schwer ist. Der Mensch, der hier in den Worten von Wolfgang Borchert (1921–1947) spricht, ist ganz auf sich allein gestellt. Aber es sind immer noch die biblischen Worte, die der vom Krieg gezeichnete Borchert zur Verfügung stehen. Der Kelch des Leids (Jesus), der weite Weg (Elija). Und in der letzten Strophe findet sich ein Appell an die Nachwelt. Wir wollen über das Heilige und Schöne wachen und es bewahren. Sonst gibt es nur Tränen, kein Lachen.



Foto: unbekannter Fotograf/Wikipedia

Die dunklen Jahre

*Wir müssen den Becher trinken,
den das Leben uns reicht.
Auch wenn er voll Leid ist.*

*Wir müssen den Weg gehen,
den das Leben uns weist.
Wenn er auch weit ist.*

*Wir wollen das Schöne bewahren
und über das Heilige wachen.
Wir wollen in den dunklen Jahren
durch unsere Tränen lachen.*

Wolfgang Borchert

*Wolfgang Borchert gehört zu meinen
größten Schriftstellern. Oft habe ich im
Thalia Theater sein „Draußen vor der Tür“
mit Felix Knopp als Hauptdarsteller gesehen.*

Gottesdienste

Meditativer Rosenkranz

Einmal im Monat beten wir dieses uralte und immer zeitlose Gebet. Mit Maria, der Mutter Jesu, betrachten wir das Leben Jesu.

Wir verbinden das Gebet jeweils mit einem Anliegen.

Theologische Gesprächskreise

Aus der Mecklenburger und Hamburger Studieneinheit „Fernkurs Theologie“ von 2017 - 2019 haben sich auf Wunsch der Gruppen zwei Gesprächskreise in Mecklenburg und Hamburg gebildet. Neue Interessenten_innen sind herzlich eingeladen. Beide Gesprächskreise sind zu einem Studientag zweimonatlich zusammengefasst. Sie finden alle sechs Wochen im Kloster Nütschau statt.

Auf einen Augenblick

Einmal im Monat beten wir in unseren Anliegen und für den Flughafen eine halbe Stunde vor dem eucharistischen Christus. Im Hintergrund hören wir geistliche Musik.

Herz Jesu Freitag - Symbol Herz

An diesem Tag - dem 1. Freitag im Monat - erinnern wir uns im Besonderen daran:

Gott hat ein Herz - sein Herz- für die Menschheit.

Sein Plan ist die Vollendung der Welt und die Vollendung unseres Menschseins.

Vesper mit geistlichem Impuls

Im Beten und Singen der uralten Psalmen hören wir einen geistlichen Impuls. Gemeinsam beten ist Gottesdienst. Geistliche Impulse werden auch von Gottesdienstteilnehmer_innen gegeben. Christ_innen beten, seit es sie gibt, rund um die Erde und zu allen Zeiten. Im Stundengebet ist die Verschiedenheit versöhnt.

Versöhnungsgottesdienste mit Krankensalbung

Dreimal im Jahr (österliche Bußzeit, vor der Sommerpause, im Advent) feiern wir innerhalb einer Vesper (mit dem Sakrament der Krankensalbung, Jakobus 5, 13 - 16) Versöhnung mit Gott und untereinander. Das II. Vatikanische Konzil hat dieses Sakrament aus seiner Engführung nur für Sterbende befreit. Es ist als Schuldvergebendes Sakrament Heilung und Geschenk für Körper und Geist. Durch die regelmäßige Spende dieses Sakraments (=Zeichen) sind wir in einer Kontinuität mit den orthodoxen Kirchen.

Eucharistiefiern und Hochfeste

Regelmäßige sonntägliche Eucharistiefiern finden um 11 Uhr statt. Alle anderen geistlichen Angebote finden in der betreffenden Woche um 18 Uhr statt.

EHRENAMTLICHE

Die Arbeit mit Ehrenamtlichen ist ökumenisch organisiert.

Meine Dienste:

Gespräche verschiedenster Art
Reisesegen, Taufen, Trauungen, Sonntagsgottesdienste,
Sterbebegleitung, Beerdigungen,
Notfälle...

Gesprächsangebot

Nach Vereinbarung in meinem Büro
am Flughafen oder Privat.

Kontakt

Mein Büro befindet sich am Terminal 1, Ebene 2 („Reisemarkt“)
Büronummer 2736
Telefon (040) 73 08 26 20
E-Mail: paul.jp@web.de

Ich bin gerne für Sie zu sprechen.
Wenn ich nicht vor Ort sein sollte, können Sie mir Ihre Rufnummer
auf meinem Anrufbeantworter hinterlassen. Ich rufe Sie zurück.



ERZBISTUM
HAMBURG

Erzbistum Hamburg
Pastorale Dienststelle
Generalvikariat
Am Mariendom 4
20099 Hamburg